



Baugenossenschaft Hof

Juni 2015

MAGAZIN FÜR UNS



Foto: © WavebreakmediaMicro/fotolia.com

Training für die grauen Zellen

Gelungener Aktionstag
zum Thema
Wohnungsanpassung

DESWOS –
eine Heimat
für Ältere

Gesunder Genuss
für Picknick
oder Feier

Lieferdienste –
wie sie
funktionieren

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon mal an ein „Abenteuer to go“ gedacht?

Städtetouren und Ausflüge ins Wohnumfeld sind beliebt wie nie zuvor. Immer mehr Menschen brechen auf zu kurzen Entdeckungstouren. Bei organisierten Kurzreisen sind Stadtrundgänge oder besondere Besichtigungen meist inbegriffen. Für einen Trip ins Wohnumfeld lassen die sich schnell selbst zusammenstellen. Hat man nur einen Nachmittag oder ein Wochenende Zeit, lohnt sich eine gute Organisation.

Ein wenig Freiraum allerdings sollten wir einplanen, denn es geht auch darum, auf eigene Faust die Besonderheiten fremder Städte und Landschaften kennenzulernen. Das bringt auch unsere grauen Zellen auf Touren und eröffnet uns neue Horizonte.

Für alle Unternehmungslustigen unter uns, die sich fit genug fühlen, gibt es fast überall die Möglichkeit, sich für wenig Geld

Fahrräder zu mieten. Mit ihnen lassen sich Städte und die Umgebung im eigenen Rhythmus erkunden. Und auch die damit verbundene Bewegung an der frischen Luft ist gesund und sorgt für Entspannung.

Wer nicht so gern allein unterwegs ist, der sollte einfach mal bei den Nachbarn fragen. Gut möglich, dass der eine oder andere Lust und Zeit hat, sich anzuschließen.

Gleichgültig, ob im Wohnumfeld, in der Nachbarstadt oder einem weiter entfernten Ziel: Ich wünsche Ihnen aufregende frühsummerliche Entdeckungen.

Ihr



WOHNEN MIT UNS

- 3 Gelungener Aktionstag zum Thema Wohnungsanpassung
- 4 Verabschiedung von Frau Hager
- 4 Der Aufsichtsrat feiert 210 Jahre
- 5 Automatischer Kirchensteuerabzug bei Dividendenzahlungen
- 5 Betriebskostenabrechnungen fertiggestellt
- 5 Legionellenüberprüfungen in unserem Wohnungsbestand

UNTER MIETER(N)

- 6 Wild, wüzig und gesund!
- 7 Nicht ohne meinen Einkaufstrolley
- 8 DESWOS – eine Heimat für Ältere
- 9 Gesunder Genuss
- 10 Fit im Kopf – Training für die grauen Zellen
- 12 Einfach liefern lassen!

UNTERHALTUNG

- 14 Spiel, Spaß und Spannung mit Buchvorstellung und Wissenswertem
- 15 Musik, Literatur, Filmtipp



8

DESWOS

9



10



12

LÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 14: ABENDBROT

IMPRESSUM

MAGAZIN FÜR UNS

Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Telefon: 040 | 520 103 62
Fax: 040 | 520 103 14
E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de

© Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion:

Thomas Zang (V.i.S.d.P.),
Michael Koglin (redaktionelle Leitung),
Eva Dorothee Schmid

Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich.

Layout: Stefan Vaith, Hamburg

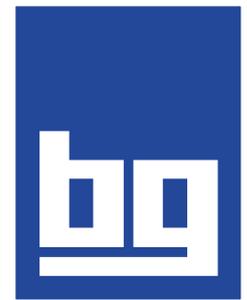
Fotos:

Titel: © WavebreakmediaMicro/fotolia.com
S. 2: © DESWOS,
© www.mamaclever.de
iStockphoto.com/© fzant
© Daniel Ernst/fotolia.com

S. 6: © santiago silver/fotolia.com
© Ivonne Wierink/fotolia.com
© Maja Dumat, Erich Westendarp,
neurole-Rolf, uschi dreiucker/
PIXELIO
S. 7: © reisensthal
© www.andersen-shopper.de
S. 8: © DESWOS
S. 9: © JackF/fotolia.com
© www.mamaclever.de
S. 10-11: iStockphoto.com/© nicolesy
iStockphoto.com/© fzant
© PhotoSG/fotolia.com
iStockphoto.com/© Global Stock
S. 12-13: © viperagg/fotolia.com
© Luis Louro/fotolia.com
© Robert Knesche/fotolia.com

S. 14: © Daniel Ernst/fotolia.com
© Picture-Factory/fotolia.com
© Martin Capek/fotolia.com
© Magellan Verlag
© Wikimedia Commons/
Walt Disney 1946
S. 15: © Warner Music
© Vertigo Universal Music
© Ullstein Verlag
© Kunstmann
© Universal

Herstellung und Druck:
Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4, 24537 Neumünster



Die Eröffnung der Ausstellung zur individuellen Wohnungsanpassung

Gelungener Aktionstag zum Thema Wohnungsanpassung

Die Stimmung zu unserem Aktionstag „Lebenslanges Wohnen bei der Baugenossenschaft Hof eG“ am 7. Mai 2015 konnte kaum besser sein. Gegen 9:30 Uhr eröffnete Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel die Ausstellung zur individuellen Wohnungsanpassung und konnte neben Presse und Vertretern befreundeter Wohnungsunternehmen auch die Seniorenbeauftragte der Stadt Hof, Frau Dr. Katharina Bunzmann, begrüßen. Es folgte ein spannender und informativer Tag mit verschiedenen Vorträgen rund um das Thema „Wohnen im Alter“.

Frau Birgit Seiler von der AOK Hof beschäftigte sich mit der Frage „So lange wie möglich selbstständig zu Hause leben – wie geht das?“. Die Pflegeberaterin machte darauf aufmerksam, dass die eigene Mobilität im Alter ein wichtiger Punkt ist. Um diese Mobilität zu erhalten, sind am besten frühzeitig vorbeugende Maßnahmen zu treffen, damit die Lebensfreude auch bis in das hohe Alter erhalten bleibt. Eine Möglichkeit wären zum Beispiel spezielle Sportprogramme für Senioren. Aber auch ganz allgemeine Dinge wie eine gesunde Ernährung oder einmal in der Woche mit Bekannten einen Kaffee trinken zu gehen können helfen. Zum Abschluss erläuterte Frau Seiler einige Aspekte zur Förderung der Pflegekassen bei einem altersgerechten Wohnungsumbau. Die Baugenossenschaft bietet die Wohnungsanpassung bereits seit 10 Jahren an.

Der zweite Referent des Tages war Herr Florian Hudetz, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Hudetz. Von

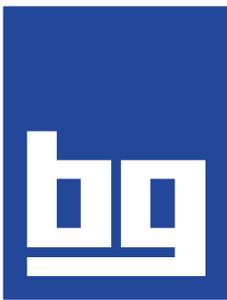
ihm wurden verschiedene unterstützende Leistungen, die den Alltag erleichtern und sicherer machen, vorgestellt. Einige Hilfen wie zum Beispiel ein Rollator und ein mobiler Haltegriff konnten vor Ort ausprobiert werden. Auch ein elektrisch verstellbares Bett, das es einem ermöglicht, bequem in und wieder aus dem Bett zu kommen, kann das tägliche Leben deutlich erleichtern. Da es mittlerweile eine riesige Auswahl an Assistenzsystemen gibt, können auch pflegebedürftige Menschen durch die richtige und individuelle Auswahl von Hilfsmitteln in Verbindung mit einem Pflegedienst weiter in der eigenen Wohnung leben. Das Essen auf Rädern, welches 365 Tage im Jahr in Anspruch genommen werden kann, sowie der SOPHIA Hausnotruf vervollständigen das Rundum-Angebot der Firmengruppe Hudetz. Mit einem Sicherheitsarmband bietet SOPHIA, das intelligente Notrufsystem für Senioren, eine zusätzliche Absicherung. Bei einer Bewusstlosigkeit kann damit automatisch ein Notruf abgesetzt werden. So sind auch diejenigen, die alleine zu Hause leben, besser geschützt und erhalten im Ernstfall schneller Hilfe.

Zusammenhalt – ein wichtiger Baustein unserer Gesellschaft. Darauf ging Frau Elke Spindler, Vorstandsvorsitzende des im Oktober letzten Jahres gegründeten Vereins Zusammenhalt e. V., mit ihrem Vortrag ein. Der tolle und gleichzeitig einfache Grundgedanke dieses Vereins ist es, einen Zusammenschluss von Menschen jeden Alters zu schaffen, um sich im Alltag gegenseitig zu unterstützen. Der Verein ist Anlaufstelle für Wünsche,

Sorgen, aber auch Ängste der Mitglieder und sucht bei jedem Problem nach einer Lösung. Hilfebedürftigen Menschen wird gegen einen geringen Betrag Hilfe bei alltäglichen Dingen wie beispielsweise dem Einkaufen, Haus- und Gartenarbeiten, dem Aufhängen von Vorhängen oder auch handwerkliche Kleinhilfen rund um das Haus oder die Wohnung angeboten. Menschen, die anderen solche Hilfen anbieten können, bekommen ihre Leistungen vergütet. Angesprochen werden auch junge Rentner, die nach einer Aufgabe suchen. Die Organisation übernimmt der Verein. Ein wirklich tolles Programm, das gerne auf zahlreiche Mitglieder wartet.

Die Geschichte einer 89-jährigen demenzten Frau nahm Frau Sabine Brückner-Zahneisen, Geschäftsführerin der SOPHIA living network GmbH aus Bamberg, als Eingangsgeschichte für ihre Ausführungen zum Thema. Der Name SOPHIA steht für „Soziale Personenbetreuung – Hilfen im Alltag“. Die unterschiedlichen Assistenzsysteme, entweder durch intelligente Technik oder durch persönliche Betreuung, können helfen, sicher in der eigenen Wohnung zu leben. Rauchmeldung direkt an die Notrufzentrale, Zutrittssicherung zur Wohnung, Nachlichter mit Bewegungsmeldung, Heizungssteuerung und ein Tablettenkarussell bieten beispielsweise Unterstützung bei fortschreitender Demenz und können einfach bedient werden. In der Zukunft werden solche altersgerechte Techniken, die das tägliche Leben unterstützen und einfacher gestalten, eine immer größer werdende Rolle in den Wohnungen spielen.

Die kurzen Pausen nach den einzelnen Vorträgen wurden von den Gästen genutzt, um die unterschiedlichsten Fragen an die Spezialisten zu richten. →



→ Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die gleichzeitig zum Aktionstag beginnende Ausstellung im Foyer des Verwaltungsgebäudes der Baugenossenschaft bot interessante Informationen sowie eine Schauwand mit verschiedenen Kleinumbauteilen der Wohnungsanpassung zum Ausprobieren. Bei der Seniorenbetreuung der Hospitalstiftung Hof, der Tagesstätte „Sonnenstrahl“ und der Fachstelle für pflegende Angehörige, die Bestandteil unserer Ausstellung sind, möchten wir uns bedanken. Sie stellen ihre Institutionen mit Bildern und Bro-

schüren vor und standen am Aktionstag für Fragen jeglicher Art zur Verfügung.

Aufgrund des demografischen Wandels wird das Thema der Wohnungsanpassung immer bedeutender werden. Nach bereits 10 Jahren individueller Wohnungsanpassung bei der BG werden wir diesem Angebot auch in der Zukunft weiterhin große Beachtung schenken, um Ihnen so ein nahezu „Lebenslanges Wohnen bei der Baugenossenschaft Hof eG“ zu ermöglichen.

Verabschiedung von Frau Hager

In einer kleinen Feierstunde wurde vor kurzem unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Ina Hager in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für ihre mehr als 41 Jahre lang geleistete Arbeit zum Wohle der Genossenschaft dankte ihr Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel und wünschte ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Im Anschluss ließ Frau Stengel im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die vielen Jahre der Zusammenarbeit Revue passieren. Zur Verabschiedung überreichten ihr der Vorstand und die Belegschaft Geschenke und einen Blumenstrauß.



Das Bild zeigt von links: Vorstand Helmuth Rödel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Thomas Seidel, Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel, Ina und Hermann Hager



Hermann Maget



ARV Reinhard Gerstner



Jan Otto Silberbauer

Der Aufsichtsrat feiert 210 Jahre

Im Aufsichtsrat werden in diesem Jahr insgesamt 210 Jahre gefeiert, denn drei Mitglieder des Aufsichtsrates der BG Hof wurden 70 Jahre alt. Herr Hermann Maget, der als ehemaliger Vorstand der Postbaugenossenschaft Hof eG nach der Fusion im Jahr 2008 ein Mitglied unseres Aufsichtsrates

wurde, hatte bereits im Januar seinen Ehrentag. Aufsichtsratsvorsitzender Herr Reinhard Gerstner, der seit 1990 dem Gremium angehört und seit 2002 dessen Vorsitzender ist, sowie Herr Jan Otto Silberbauer, der seit dem Jahr 2002 im Amt ist, konnten im Mai ihren 70. Geburtstag feiern. Der Vor-

stand, Aufsichtsrat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baugenossenschaft Hof gratulieren den drei Jubilaren ganz herzlich. Wir wünschen ihnen für die Zukunft vor allem Gesundheit und alles Gute.



Foto: © S. Eisenhans/fotolia.com



Kirchensteuerabzug bei Dividendenzahlungen

Automatischer Informationsaustausch

Für Kirchenmitglieder führen wir ab 2015 die Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer automatisch an das Finanzamt ab, sofern uns kein bzw. kein ausreichender Freistellungsauftrag oder keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorliegt. Zur Vereinfachung fragen wir einmal im Jahr Ihre Religionszugehörigkeit beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) ab.

Möchten Sie nicht, dass das BZSt Ihre Religionszugehörigkeit verschlüsselt über-

mittelt, können Sie der Datenweitergabe bis zum 30.06. eines Jahres widersprechen.

Informationen hierzu finden Sie unter www.formulare-bfinv.de im Bereich Kirchensteuer.

Ein bereits beantragter Sperrvermerk gilt bis zu seinem Widerruf und wir führen keine Kirchensteuer ab. Jedoch verpflichtet ein Sperrvermerk den Kirchensteuerpflichtigen zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Kirchensteuer.

Falls Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, steht Ihnen Frau Schug als zuständige Mitarbeiterin unter der Telefonnummer 09281 7353-0 zur Verfügung.

Betriebskostenabrechnungen fertiggestellt

Wie auch in den vergangenen Jahren haben die Abteilungen Rechnungswesen und Hausverwaltung mit Hochdruck an der Fertigstellung der Betriebskostenabrechnungen für das Kalenderjahr 2014 gearbeitet. Inzwischen wurden alle Abrechnungen gewissenhaft und in gewohnt hoher Qualität erstellt und konnten Anfang Mai verteilt werden. Somit haben unsere Mieterinnen und Mieter die Betriebskostenabrechnungen bereits mehr als ein halbes Jahr vor der gesetzlich vorgeschriebenen Frist (31. Dezember 2015) erhalten.

Legionellenüberprüfungen

Nachdem im Dezember des Jahres 2012 die Zweite Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung in Kraft getreten ist, war auch die Baugenossenschaft Hof dazu verpflichtet, das Trinkwasser in unseren Gebäuden mit Großanlagen zur zentralen Warmwasseraufbereitung auf Legionellen zu untersuchen.

Dazu mussten bei den Leitungssystemen zunächst neue Probeentnahmestellen eingerichtet werden. Die dabei entstandenen Aufwendungen in Höhe von insgesamt über 92.000 Euro wurden von der BG im Rahmen der laufenden Instandhaltung getragen. Die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebenen regelmäßig durchzuführenden Legionellenüberprüfungen sind umlagefähige Betriebskosten und auf Ihrer Betriebskostenabrechnung unter dem Punkt Trinkwasserprobung enthalten.

In den Jahren 2013 und 2014 mussten die Untersuchungen in 266 Häusern durchgeführt werden. Das Untersuchungslabor Becit GmbH aus Kulmbach wurde damit beauftragt. Der in der Trinkwasserverordnung festgelegte Grenzwert für eine Kontamination liegt bei 100 ko-



loniebildenden Einheiten (KBE) pro 100 Milliliter Trinkwasser. Dieser Wert wurde in nur drei unserer Objekte überschritten. Hier wurden in Absprache mit dem Gesundheitsamt weitergehende Untersuchungen beauftragt und Instandhaltungsarbeiten, unter anderem der Austausch von Leitungen, durchgeführt. Mittlerweile sind alle zu untersuchenden Gebäude der Baugenossenschaft legionellenfrei.

Laut Trinkwasserverordnung sind die Legionellenüberprüfungen alle drei Jahre in Auftrag zu geben. Damit sich keine Keime in den Leitungen bilden können und in Zukunft keine Überschreitungen des Grenzwertes auftreten, ist es notwendig, regelmäßig an allen Zapfpunkten in den Wohnungen ausreichend Warmwasser abzunehmen. Auch bei einer längeren Abwesenheit sollten die Leitungen alle 14 Tage

mindestens einmal durchgespült werden. Während Sie im Urlaub sind, könnten Sie zum Beispiel einen Nachbarn darum bitten, Ihre Blumen zu gießen und dabei alle Heißwasserhähne kurz aufzudrehen. Wir bitten Sie darum, dies zur Sicherheit aller Hausbewohner zu beachten. Erst bei einer Wassertemperatur von mindestens 60 Grad wird die Bildung von Legionellen verhindert.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Broschüre des Umweltbundesamtes unter www.umweltbundesamt.de/publikationen/rund-um-trinkwasser.

Redaktion und verantwortlich:

Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1
95028 Hof

☎ 09281 7353-0
www.bg-hof.de
kontakt@bg-hof.de



Wild, würzig und gesund!

Wer Wildkräuter frisch zur Hand haben will, zieht sie einfach in der Küche, auf dem Balkon oder der Terrasse. Das sieht dann auch noch gut aus.

Heimische Wildkräuter sind wahre Vitamin- und Mineralstoffwunder. Und sie sorgen in Gerichten und Getränken für besondere Geschmackserlebnisse. Kein Wunder also, dass sie nach jahrelanger stiefmütterlicher Behandlung inzwischen selbst bei Spitzenköchen wieder in den Topf kommen. Was unsere Omas einfach in der freien Natur pflücken konnten, gedeiht auch prima zu Hause. Und nicht nur das: Sie duften verführerisch und sehen zudem hübsch aus.

Als Pflanzgefäße sind Blumentöpfe aus Ton geeignet. Sie sollten, wegen der besseren Belüftung der Wurzeln, ein Loch im Boden haben. In der Regel empfiehlt sich ein Durchmesser von 14 bis 20 Zentimetern.



Zunächst ein bis zwei Tonscherben auf das Loch legen und etwas Muttererde darüber geben. Die Wildpflanzen bei einem Spaziergang mit den Wurzeln aus dem Boden graben. Bevorzugen sollte man Pflanzen, die etwas abseits der Straßen und Wege wachsen. Anschließend in den Topf stecken und weiter mit Erde auffüllen, bis der Wurzelballen bedeckt ist. Das Ganze auf einen Untersetzer stellen und zunächst reichlich bewässern. Das war's auch schon.

Übertöpfe selber basteln

Fast vergessen: Beim Aufstellen darauf achten, ob die Pflanzen eher schattige oder sonnige Plätze bevorzugen. Fehlen noch individuelle Übertöpfe. Die kann man fertig kaufen oder mit Folie selber basteln. Mit der Ernte kann man schon nach wenigen Wochen loslegen. Einsetzbar sind die Kräuter universell: Sie verfeinern Suppen, Fleischgerichte oder Salate und geben Mineralwasser eine ganz besondere Geschmacksnote. So lässt sich Vogelmiere prima in Salate oder den Kartoffelbrei geben.

Vielen Kräutern wird eine antibakterielle, blutreinigende, fiebersenkende, beruhigende, stimulierende, harntreibende oder schleimlösende Wirkung zugeschrieben. Niemand Geringeres als Hildegard von Bingen lobte etwa Brunnenkresse als Mittel gegen Gelbsucht, Verdauungsschwäche und Fieber. Sauerampfer wird dagegen in der Naturheilkunde als magenwirksam, hautreinigend und entwässernd angepriesen. Ob es hilft, muss jeder selbst herausfinden. Dass es schmeckt, ist dagegen sicher.

Welche Kräuter wofür?

Vogelmiere:

Das Kraut mit den weißen Blüten erinnert geschmacklich an jungen Mais. Es peppt Salate auf und lässt sich zusammen mit Brühe, Zwiebeln und Kartoffeln zu einer leckeren Suppe verarbeiten. Als Tee regt es den Stoffwechsel und die Verdauung an.



Giersch:

Wer hineinbeißt, fühlt sich an Möhren und Petersilie erinnert. Junge Blätter verfeinern Salate und auch Suppen und Eintopfgerichte. Weich gekocht veredelt es Rührei und Kartoffelpüree. Soll harnstimmend wirken und den Stoffwechsel befördern.



Sauerampfer:

Seit Jahrhunderten als Vitaminlieferant in Salaten, Saucen, Suppen und Gemüsebeilagen geschätzt. Auch zur Verfeinerung von Speiseeis geeignet. Soll über eine entgiftende Wirkung verfügen, das Immunsystem stärken und die Sehkraft verbessern.



Löwenzahn:

Ein blühendes Highlight im Küchenkräutergarten. Als Salat schmeckt das Kraut leicht bitter nach Rauke und kann genauso verwendet werden. Will man es als Gemüse genießen, muss es zusammen mit Zucker gekocht werden. Er soll die Leber entgiften.



Nicht ohne meinen Trolley

Auch bei jüngeren Menschen erfreuen sich die rollenden Helferlein großer Beliebtheit. Es gibt sie mit Extras wie einer integrierten Kühltasche oder Sitzmöglichkeit.

Rollende Koffer haben längst die Bahnhöfe und Flughäfen erobert. Und auch beim Einkaufen muss sich niemand mehr den Rücken krummschleppen. Mit stabilen Einkaufstrolleys lassen sich die Supermarkteinkäufe und das frische Obst und Gemüse vom Wochenmarkt bequem nach Hause transportieren.

Stylische Designs und clevere Zusatzfunktionen machen die genügsamen Packesel auch bei jüngeren Menschen immer beliebter. Und überhaupt: Wer hat schon Lust am Schleppen?

Damit man möglichst lange etwas von den Trolleys hat, sollte unbedingt auf Qualität geachtet werden. Wichtig sind neben robuster Verarbeitung der Taschen vor allem eine hohe Belastbarkeit (ab 40 Kilo), auswechselbare Räder und leichte Aluminiumgestelle. Stabile Haltegriffe helfen, die Trolleys über Treppenstufen hinaufzutragen.

Robust und langlebig

Inzwischen kann man die Trolleys (z. B. der Marke Andersen) mit integrierten Kühltaschen oder ausklappbaren Sitzgelegenheiten kaufen. Zusatzfächer für die Geldbörse sind oft integriert. Einige Modelle lassen sich sogar mit wenigen Handgriffen zum Fahrradanhänger umbauen.

Bei den Rädern gibt es die Wahl zwischen Gummirädern oder sogenannten „Treppensteigern“. Letztere bestehen aus jeweils drei kleineren Rädern, die sich noch einmal umeinander drehen können. So lassen sich Einkäufe leichter die Stufen hinaufziehen.

Für den Fall, dass der Trolley im Auto transportiert werden muss, sollte das Gestell mit wenigen Handgriffen zusammengeklappt werden können. Auch abnehmbare Taschen sind hilfreich.

Immer beliebter werden jetzt rollende Einkaufstaschen für das Shopping zwischendurch. Sie sind zwar nicht so komfortabel, haben dafür aber weniger Eigengewicht und lassen sich zusammenfalten. Die an der Unterseite angebrachten Rollen werden bei Bedarf einfach ausgeklappt. Sie werden bereits ab ab 25,00 Euro angeboten.



Alu Star Shopper
mit Rucksackfunktion
und Thermofach



Komfort Shopper
mit Sitzfunktion



Scala Shopper,
Treppensteiger

Mehr infos unter: www.andersen-shopper.de,
www.reisenthel.com



Eine Heimat für Ältere

In El Salvador fördert die DESWOS den Bau eines behindertengerechten Hauses für Ältere und Pflegebedürftige.

Auch in den Projektländern der DESWOS-Hilfsorganisation, also in Afrika, Asien und Lateinamerika, gibt es einen zunehmenden Bedarf für das betreute Wohnen. Vor allem in urbanen Zonen verändert sich mit kleiner werdenden Familien die traditionelle Versorgungsstruktur von Älteren.

Von unserer Partnerorganisation, der Spar- und Kreditgenossenschaft ACAMS erfahren wir, dass viele Menschen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihr Zu-

hause als Arbeitsemigranten verlassen. Was aber passiert mit den Alten, die keine Familie oder ihre Kinder im Bürgerkrieg verloren haben?

Im Ort Tejutepeque mit 7.600 Einwohnern leben aus diesem Grund alte Menschen auf der Straße. Mit Unterstützung des Stadtrates und des Bürgermeisters hat sich der gemeinnützige „Verein Solidarische Aktion Tejutepeque“ gegründet. Er hat inzwischen ein geeignetes Gebäude gefunden.

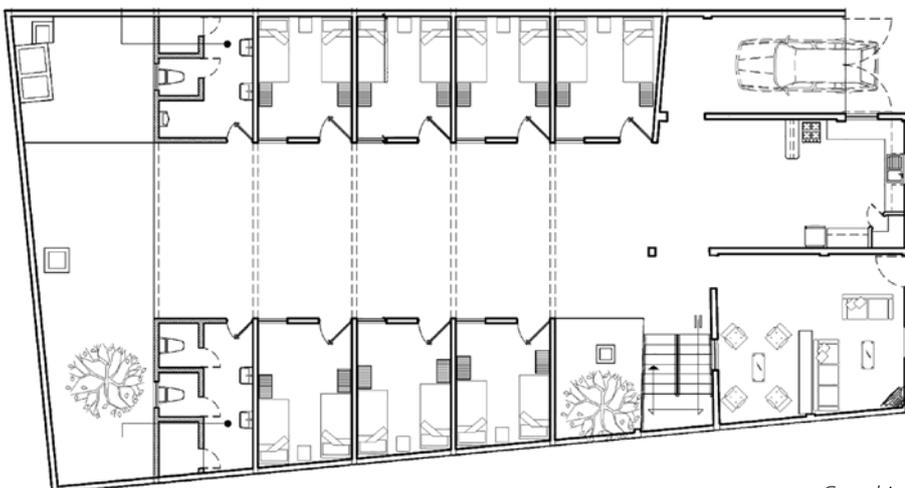
Hilfe zur Fertigstellung

Die DESWOS fördert nun die Sanierung und Erweiterung dieser Einrichtung, die durch ihre innerörtliche Lage die alten Menschen ins Gemeindeleben integrieren kann. Zwei Nonnen werden sich um die Betreuung von 14 Senioren kümmern, ihren Alltag organisieren und die notwendige Pflege gewährleisten. Je zwei Bewohner leben in einem Raum. Daneben gibt es flexibel nutzbare Gemeinschaftsbereiche und behindertengerechte sanitäre Anlagen.

Die DESWOS hat mit ihrer Partnerorganisation die Arbeit begonnen und benötigt nun dringend Spenden für die Fertigstellung.

Weitere Informationen:

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstr. 69
50823 Köln
Tel. : 0221 57 989 37
www.deswos.de



Grundriss

DESWOS e.V. Spendenkonto
IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21
Sparkasse KölnBonn SWIFT-BIC COLSDE33
Stichwort: MZ Betreutes Wohnen



Die DESWOS trägt das wichtigste Gütesiegel für Spendenorganisationen in Deutschland.



Gesunder Genuss

Ob Picknick, Kindergeburtstag oder Nachbarschaftsfest: Eine Torte komplett aus Obst ist schnell gemacht, sieht super aus und ist auch noch gesund. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung

1 Die beiden Enden der Wassermelone flach abschneiden. Melone mit einem flachen Ende auf ein Schneidebrett stellen. Dann die Schale von oben nach unten abschneiden, bis alles Weiße verschwunden ist. So lange weiterschneiden, bis ein möglichst runder Zylinder entstanden ist. Dann quer im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel in zwei Stücke zerteilen.



2 Das größere Stück auf eine Platte stellen. Das kleinere mit einem Messer so bearbeiten, dass es vom Durchmesser her 1,5 bis 2 Zentimeter kleiner ist als das große Melonenstück. Mit einem Schaschlikspieß auf dem unteren Stück befestigen, der Spieß kann oben herausragen.

3 Alle Früchte, die zur Dekoration dienen, waschen und schälen. Man kann Honig-, Cantaloupe- oder Galiamelonen in dünne Scheiben schneiden und mit Keksausstechern Herzen, Sterne

oder Blumen ausstechen. Auch eine in Scheiben geschnittene Sternfrucht oder Kiwi sowie halbierte Erdbeeren oder Weintrauben eignen sich. Alle Elemente mit Zahnstochern seitlich an der Melone befestigen.

4 Bevor man die Torte oben dekoriert, empfiehlt es sich, sie mit einem kleinen Löffel etwas auszuhöhlen, damit die Früchte nicht herunterfallen. Mit einem Papiertuch den Wassermelonensaft aufsaugen, damit während des Transports später nichts tropft. Dann lose Früchte in die Vertiefung legen und auf den herausragenden Spieß stecken.



5 Nach Belieben weitere Fruchtspieße in die Melone stecken. Besonders gut kommt die Torte bei Kindern an, wenn oben Herzen oder Sterne sind. Diese aus ca. 5 Millimeter dicken Melonenscheiben ausstechen. Eventuell noch Kerzen mit Hilfe von Zahnstochern anbringen. Im Kühlschrank aufbewahren. Zum Servieren wie einen normalen Kuchen in Stücke schneiden.



Zutaten:

Für eine Obsttorte benötigt man eine möglichst runde, kernlose Wassermelone, alternativ kann man eine kleine Torte auch mit einer Ananas herstellen. Für die Dekoration eignen sich Himbeeren, Blaubeeren, Erdbeeren, Brombeeren, Kirschen, Kiwis, Weintrauben, Honig-, Cantaloupe- oder Galiamelonen sowie Sternfrüchte. An Werkzeug benötigt man ein scharfes Messer, Zahnstocher, Schaschlikspieße und Keksausstecher.



Fit im Kopf – Training für die grauen Zellen

Wer rastet, der rostet – das gilt auch für unser Gehirn. Denksportaufgaben, Erinnerungstrainings, Spiele und Experimentierfreude stärken unsere geistige Leistungsfähigkeit. Vieles davon lässt sich prima in unseren Alltag integrieren.

Die wirklich gute Nachricht gleich zu Beginn: Unser menschliches Hirn hört nie auf zu lernen. Das hält bis ins hohe Alter an und verstärkt sich sogar. Bei den 40- bis 60-Jährigen schneiden Testpersonen beim analytischen und emotionalen Denken deutlich besser ab als Jüngere. Wenn es um die Sprachkompetenz geht, lassen sogar die 70-Jährigen die 50-Jährigen hinter sich.

Doch das Hirn möchte etwas zu tun haben. Wie ein Muskel wird es dabei durch kontinuierliches Training leistungsfähiger. Bei geistiger Unterforderung hingegen baut es wieder ab. Das betrifft besonders die Flexibilität, die wir brauchen, um uns auf Neues einzustellen.

Was aber tun, um fit im Kopf zu bleiben? Neurobiologen, die unseren Denkapparat genau unter die Lupe nehmen, sind sich einig, dass der Königsweg zur verbesserten geistigen Leistungsfähigkeit denkbar einfach ist: Freunde treffen, Neu-

es ausprobieren, ungewohnte Wege gehen, Sprachen und Musikinstrumente lernen, mit dem Kochen anfangen oder Sport treiben. Jede aktive Teilnahme am Leben bringt unsere grauen Zellen auf Trab.

Neue Wege gehen

„Ich habe einfach angefangen, Englisch zu lernen“, sagt Lena Halferts, „dabei habe ich in meinem Kurs Leute aller Altersstufen kennengelernt, mit denen zusammen das Lernen wirklich Spaß bringt.“

Zu alt ist niemand für derartige Erfolgserlebnisse. So hat die COGITO-Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung herausgefunden,

dass Gehirntraining in jedem Alter hilft. Selbst die oft etwas eingerostete Lernfähigkeit wird schnell reaktiviert. Nach der Untersuchung des PFIFF-Projektes des Instituts für Arbeitsforschung der Universität Dortmund stellte man auch bei trainierenden älteren Arbeitnehmern eine deutliche Steigerung des Erinnerungs- und Arbeitsgedächtnisses fest.



Online-Tipps für Gedächtnissport

www.gfg-online.de (Gesellschaft für Gehirntraining),
www.mental-aktiv.de,
www.wissen.de/gehirntraining,
Bei Anmeldung unbedingt auf die Gebühren achten.

Bücher mit Trainingsaufgaben

Christiane Stenger: **Lassen Sie Ihr Hirn nicht unbeaufsichtigt!**, Campus Verlag, 17,99 Euro
Gehirntraining: Übungen, Rätsel und Wissenswertes für maximale Denkleistung, Parragon Books, 3,99 Euro



„Ich konnte meine eigenen Fortschritte gut beobachten“, sagt Carl Henning. Weil er viel vergaß, schloss er sich einem Freizeit-Schachklub an. Einmal in der Woche trifft man sich zu gemeinsamen Partien in einem Nachbarschaftstreff. „Konzentration und die Vorstellung von Zugfolgen verbesserten sich schon nach wenigen Wochen.“ Auch Kartenspiele, die die eigene Kombinationsgabe fordern, wie etwa Skat oder Doppelkopf, schmieren unsere grauen Zellen.

Hilfreich ist auch Sudoku oder das Lösen von Rätselaufgaben, während ein reiner Wissensabruf, etwa beim Lösen von Kreuzworträtseln, wenig effizient ist. Optimal ist es, dem Hirn unterschiedliche Aufgaben zu bieten. So kann es bei Älteren sehr förderlich sein, wenn sie unter Anleitung und in Gruppen den Umgang mit Computern und einzelnen Programmen lernen.

„Ich habe zunächst gedacht, das ist einfach nichts für mich und hätte am liebsten hingeschmissen“, sagt Hanna Kalfern, die sich mit einer Seniorengruppe

die Computerei und das Word-Programm eroberte. Heute könne sie darüber lachen. „Man muss eben Schritt für Schritt vorgehen und nicht gleich beim ersten ‚Muskelkater im Kopf‘ aufgeben.“

Aufgaben gilt nicht

Schon nach ein paar Wochen nutzte sie ganz selbstverständlich den Computer, um damit ihre Kindheitserinnerungen in Ostpreußen zu Papier zu bringen. „Mein Ziel ist es, ein kleines Buch für meine Enkel und Urenkel fertigzustellen, das nicht nur meine Lebensgeschichte zeigt, sondern auch den ganz normalen Alltag.“

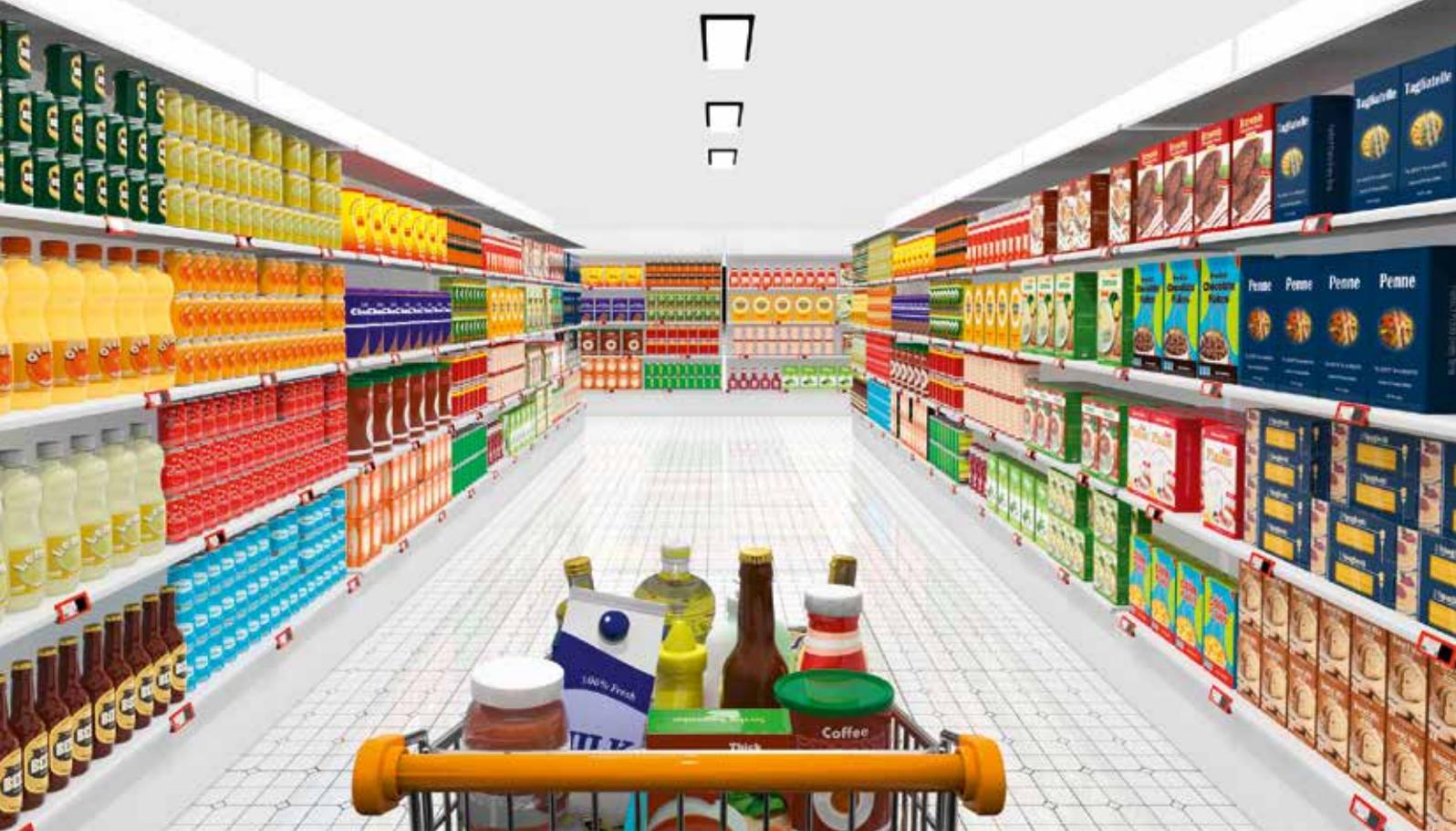
Wer glaubt, für sein Hirntraining nun sein ganzes Leben umstellen zu müssen, der irrt sich. Schon 15 Minuten täglich reichen aus, um nach ein paar Wochen spürbare Erfolge zu erzielen. Carl Henning: „Durch das Schachspielen kann ich mir auch Geburtstage, Arzttermine und selbst Telefonnummern besser merken.“

Auch über das Internet gibt es inzwischen zahlreiche Angebote von Program-

men, mit denen man alle Hirnregionen stimulieren kann. Dabei fallen allerdings in der Regel Gebühren an.

Kostenlos bieten die Seiten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zahlreiche Spiele und Übungen des HAPPYneuron-Programms. Bei der Entzifferung einer Geheimschrift trainiert man seine sprachlichen Fähigkeiten, in Formen und Farben wird die bildliche Erinnerung auf Vordermann gebracht, während bei der virtuellen Bastelei Würfel gestaltet werden müssen. So wird spielerisch das räumliche Vorstellungsvermögen aktiviert. Beim Silbenrätsel geht es dagegen um die Erweiterung des Wortschatzes. Die Schwierigkeitsstufen werden hier langsam gesteigert.

Einen besonderen Wunsch unseres Hirns sollte man unbedingt respektieren: Nur keine langweilige Herumquälerei! Spaß soll es bringen. Alles andere kommt dann ganz von allein.



Einfach liefern lassen!

Einkaufen per Tastatur und Mausklick. Bundesweit bieten immer mehr Supermärkte und Lieferdienste ihren Service an. Wie funktioniert's und worauf sollte man achten?

An der Kasse anstehen und dann auch noch alles nach Hause schleppen? Nein, das muss nicht sein. Immer mehr Bundesbürger lassen sich die Lebensmittel frisch in die Wohnung liefern.

„Ich wohne im dritten Stock und irgendwann war für mich Schluss mit der Schleppelei“, sagt Eleonore Weiß. Weil sie neben ihrer Berufstätigkeit auch noch alleinerziehende Mutter ist, fragte sie kurzerhand im nahe gelegenen Feinkostmarkt, ob man ihr die Einkäufe auch schicken könnte. „Das war überhaupt kein Problem. Pro Lebensmittel- oder Getränkekiste kostet mich das 2,50 Euro“, sagt sie.

Auch zahlreiche Supermarktketten bieten den Lieferdienst inzwischen an. Dazu gehören Rewe Online oder Kaiser's Tengelmann. Bringmeister, Allyouneed, Shopwings und viele andere Portale hingegen liefern per Paketzustellung. Auch der Internetriese Amazon steigt mit einem immer breiter werdenden Angebot in das Geschäft ein.

Lieferrn von Lebensmitteln boomt. Im Jahr 2014 kauften bereits fünf Prozent der Bevölkerung einmal im Monat Lebensmittel per Mausklick. Eine Steigerung von über 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Lieferdienste boomen

Sogar sieben Prozent der Bevölkerung kauften vier- bis achtmal im Jahr ihre Lebensmittel online ein. Branchenexperten

rechnen mit rasanten Steigerungsraten in den nächsten Jahren. Neben Älteren, denen das Tragen von Einkaufstaschen schwer fällt, greifen auch immer mehr Berufstätige auf die Lebensmittellieferung zurück. Viele von ihnen nutzen den obligatorischen Einkaufssamstag lieber für Freizeitaktivitäten mit der Familie. Schon jetzt beträgt das Volumen des Lebensmittel-Online-Handels um die fünf Milliarden Euro jährlich. Damit werden per Computer mehr Lebensmittel gekauft als an Kiosken oder Tankstellen insgesamt. Meist wird der Einkaufszettel per Tastatur eingetippt. Aber auch die telefonische Bestellung und das Aussuchen im Laden sind möglich. Je nach Anbieter wird dann über Bezahldienste wie Paypal abgerechnet oder der Betrag gleich an der Haustür bar beglichen. Bei den liefernden Supermärkten entsprechen die Preise denen, die auch in den Filialen verlangt werden.





sind die regional angebotenen grünen Kisten. Die werden von Biohöfen aus der Region auf Bestellung oder als Abo regelmäßig einmal wöchentlich geliefert. Zusammenstellen kann man sie ganz nach den eigenen Bedürfnissen.

Auf dem Land ist die Lieferabdeckung der Lebensmitteldiscounter vergleichsweise gering. Hier bietet sich als Alternative der Versand per Paketdienst an. In Kauf nehmen muss man dann allerdings eine Menge Verpackungsmüll.

Immer beliebter werden auch die Lieferanten, die einen Menüplan und Rezepte per E-Mail oder Post verschicken. Hat man seinen wöchentlichen Speiseplan angekreuzt und übermittelt, werden zuverlässig die für das Zubereiten notwendigen Lebensmittel geschickt. Um die richtige Menge an Kartoffeln oder Fleisch muss man sich in diesem Fall keine Sorgen mehr machen.

Doch wer ist nun der günstigste und zuverlässigste Dienst? Weil das sehr stark vom Wohnort abhängt, hilft nur eines: Versuch macht klug. Niemand sollte sich scheuen, einfach unterschiedliche Dienste auszuprobieren. Und was fängt man an mit der eingesparten Zeit? Auf keinen Fall die Bewegung an der frischen Luft vernachlässigen. Ausgedehnte Spaziergänge ohne Einkaufsstress sind doch auch mal ganz schön.

Aufschläge bei den Waren muss hier niemand befürchten. Für den Lieferservice selbst werden – je nach Anbieter – sehr unterschiedliche Gebühren fällig.

„Ich habe die Preise verglichen und bin zu einem Anbieter gegangen, der ab einem Warenwert von 100,00 Euro umsonst liefert“, sagt Karin Evers. Achten sollte man darauf, dass bei vielen Anbietern nur eine bestimmte Anzahl von Getränkekisten ohne Aufpreis geliefert wird. Alles, was darüber hinausgeht, wird mit einem geringen Aufschlag versehen. Gerade bei Getränkekisten ist die Onlinebestellung verlockend: Schließlich nehmen die Fahrer das Leergut bei der nächsten

Bestellung gleich wieder mit. „Wegen meiner Berufstätigkeit ist für mich der Lieferungszeitpunkt wichtig“, sagt Elke Elmennau. Sie wählte einen Anbieter, der seinen Kunden ein zweistündiges Zeitfenster für die Lieferung anbot. Die Kosten pro Lieferung: 4,90 Euro.

Grüne Kisten von Biohöfen

Gerade bei frischen Produkten wie Käse, Aufschnitt, Obst und Gemüse gibt es große regionale Unterschiede bei einzelnen Lieferanten. Frischware von der Fleischtheke liefert kaum ein Bringerservice. Bei abgepackter Ware hingegen ist das kein Problem. Sehr empfehlenswert



Was ist bei der Anlieferung zu beachten?

Wer im Supermarkt um die Ecke einkauft, kann die Lieferzeiten und Kosten gleich besprechen. Oft sind sie erstaunlich preiswert.

Wer hingegen über das Internet bestellt, sollte die Geschäftsbedingungen genau durchlesen. Wichtig ist: Was kostet die Lieferung? Wann wird zugestellt? Wird bis an die Wohnungstür geliefert? Wie funktioniert die Bezahlung? Was ist, wenn Lebensmittel verdorben sind? Wie klappt dann die Erstattung des Kaufpreises? Wie viele Getränkekisten werden zu den normalen Konditionen geliefert?

Gibt es die angebotenen Waren bei anderen Anbietern günstiger? Wie steht es um die Frische und Qualität der Waren?

Warum ist es nachts eigentlich dunkel?

Auch wenn niemand das glauben mag, das ist eine knifflige Frage. Klar, die Erde dreht sich in unserer Milchstraße um die Sonne und um die eigene Achse. Hell ist es auf unserem Planeten nur auf der gerade sonnenzugewandten Seite. So entsteht der Wechsel von Tag und Nacht. Weil die Erde sich aber um eine schräge Achse dreht, werden die Tage im Jahresverlauf kürzer oder länger.

Und dann gibt es ja noch Milliarden von Sternen in unserem Universum. Warum erhellen die eigentlich nicht unsere Nächte?

Weil Sterne wegen ihres begrenzten Brennstoffs durchschnittlich „nur“ 10 Milliarden Jahre leuchten,

verlöschen sie irgendwann und hinterlassen dunkle Flächen am Nachthimmel. Außerdem breitet sich das Weltall nach dem Urknall rasend schnell aus. Aus diesem Grund hat es das Licht von entfernten Galaxien noch gar nicht zu uns geschafft. Allerdings sehen wir noch Glitzern von Sternen, die längst nicht mehr existieren, weil das Sternenleuchten uns nur in Lichtgeschwindigkeit erreicht. Alles, was da oben funkelt, ist insgesamt zu schwach, um unsere Nacht zum Tag zu machen. Nur an den Enden der Achsen, also an Nord- und Südpol, kommt es zur Wochen dauernden Polarnacht oder im Sommer zur Mitternachtssonne.

LIEBLINGSBÜCHER

Gabriela Engelmann
Jolanda ahoi!
Großer Zeh ins kalte Wasser
 Magellan-Verlag, 12,95 €

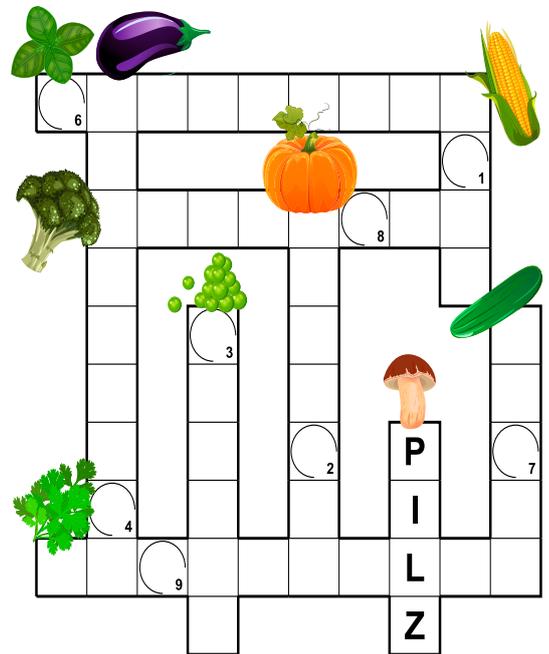


Die zehnjährige Jolanda ist aus dem Häuschen. Erst trennen sich ihre Eltern und dann soll sie auch noch von Bayern nach Hamburg umziehen. Und zwar auf ein Hausboot! Das hört sich zwar romantisch an, doch der Kahn ist vollkommen verrottet. Außerdem tauchen dort unheimliche Besucher auf. Und dann sind da noch der Ärger in der Schule und ihr arroganter Bruder. Blöd auch, dass sie bei Aufregung anfängt, bayrisch zu reden. Doch den Kopf in den Sand stecken kommt für Jolanda nicht infrage. Da taucht plötzlich unerwartete Hilfe auf.

Gabriela Engelmann, bekannt für ihren „Apfelzauber“-Bestseller, hat ein hinreißendes Kinderbuch über das „Sich-nicht-unterkriegen-lassen“ geschrieben. Bald erscheint die Fortsetzung mit Jolandas neuen Abenteuern.

Wie nennt man die letzte Mahlzeit am Tag?

Findet das Lösungswort mithilfe der nummerierten Buchstaben.



Lösung: Seite 2



Walt Disney?

Der im amerikanischen Missouri aufgewachsene Walt Disney begann schon als Kind mit dem Zeichnen. Zusammen mit Ub Iwerks entwarf er Mickey Mouse, Donald Duck und viele andere Einwohner Entenhausens. Neben den Comics baute er das Disneystudio auf, in dem schon bald abendfüllende Spielfilme entstanden.

So auch der erste Technicolor-Film mit natürlich wirkenden Farben. Mit seinen Erfindungen, Patenten und den riesigen Auflagen seiner Comics gilt Disney als eine der prägendsten und meistgeehrten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.



Bühnenexplosion

Die Wurzeln Conchita Buikas liegen irgendwo in Äquatorialguinea, doch die Wucht und Leidenschaft ihrer Musik hat sie den mallorquinischen Flamenco-Gitanos zu verdanken. Als „spanisches Stimmwunder“ wird ihr herzergreifender Gesang gefeiert, der unvermittelt in unfassbaren Ausbrüchen explodiert. „Schlicht grandios“, sagen Kritiker, die oft nicht verstehen, wie ihre Stimmbänder diesen chilibefeuerten Gesang aushalten. Stimmband möchte man bei der Ausnahmesängerin lieber nicht sein. Auf der Bühne und auch auf CD: kein Touristenprogramm, sondern Gesang mit der Kraft eines ausbrechenden Vulkans.

Buika: *La Noche Mas Larga*, Audio CD, 4,99 Euro.

Shootingstars aus Oslo

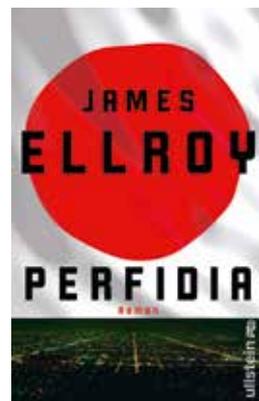
Sie singen und spielen, was das Zeug hält. Bass-Bouzoukis, elektrische Bässe, Akustikgitarren, klöternde Kinder-Klaviere, Mandolinen oder Ukulelen – der Band Katzenjammer ist alles recht, um ihren unverwechselbaren Sound zu zelebrieren. Kunterbunt mischen sie in ihren selbstgeschriebenen Songs Stilelemente aus Country, Folk, Blues, Pop und Rock. Mit dem Schubladendenken haben es die norwegischen Musikerinnen eher nicht so. Nur der „Drive“ ihrer Songs muss sofort in die Ohren gehen. Die pure Lust an der Musik überträgt sich in Windeseile auf die Zuhörer und begeistert eine stetig wachsende Fangemeinde.

Katzenjammer: Rockland (Limited Special Edition), Vertigo Berlin (Universal Music), 17,66 Euro.



Perfidia

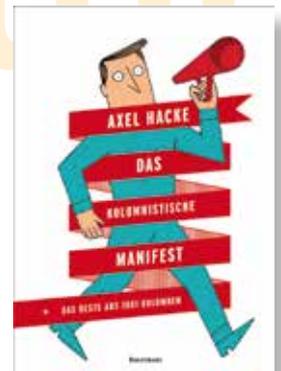
James Ellroy taucht in seinem neuen Roman in die steinernen Seelenwinkel der amerikanischen Geschichte hinab. Sein Krimi beginnt kurz vor dem Angriff auf Pearl Harbour, der den Kriegseintritt der USA in den II. Weltkrieg auslöste. Eine japanische Familie wird tot aufgefunden. Mord? Ritueller Selbstmord? Um den Fall kreisen seine Protagonisten: ein skrupelloser, opiumsüchtiger Detektiv, ein karrieregeiler Polizeioffizier, eine seltsame Frau aus gutbürgerlichen Verhältnissen. Fans der verfilmten L.A.-Confidential-Trilogie begegnen hier alten Bekannten. Eine rasante Geschichte ohne Schnörkel.



James Ellroy: Perfidia, Ullstein, 25,00 Euro.

AXEL HACKES UNIVERSUM

In seinem neuen Buch sind die schönsten Alltagsrätsel und Tagesseufzer zu einem bunten Strauß zusammengefasst. Hackes Kolumnen sind bestechende Momentaufnahmen, voller Melancholie, Charme und Witz. Leseperlen, die „aus dem Schweren etwa Heiteres machen“, wie er selbst sagt. Es sind Geschichten, die uns versöhnen – mit dem Leben, so manchem seltsamen Zeitgenossen und Katastrophen des Alltags – und die uns mit sprachlicher Eleganz helfen, auch einen lächelnden Blick auf uns selbst und unsere Marotten zu werfen.



Axel Hacke: Das kolumnistische Manifest, Kunstmann Verlag, 19,95 Euro.

Kinotipp

Ted 2

Ted ist der wohl unmöglichste Teddybär der Welt. Er hat ein Alkoholproblem, feiert gerne Partys und liebt vollbusige Frauen. Doch als er ein Kind von seiner (menschlichen) Freundin will, gerät er an das amerikanische Justizsystem. Wie soll man mit einem Stofftier umgehen? Ist Ted überhaupt eine „Person“? Und dann tauchen auch noch andere Probleme auf, die eine solche Heirat mit sich bringt. Gut, dass ihm sein Freund (Mark Wahlberg) zur Seite steht – oder es mit zunehmender Verzweiflung zumindest versucht. Ein Riesenspaß für Fans lustiger und leicht abgedrehter Filme. Alf lässt grüßen.

Kinostart: 25. Juni 2015



Obdachlos Pappkarton Waise Favelas
Dreck Streetkids Gestank Lumpen
Gosse Hunger Staub Missbrauch
Banlieue Klebstoffschnüffler Gewalt
Wellblech Chinchos Kälte Müll Betteln
Townships Zuflucht Schlafplatz Zu-
wendung Brot Decke Social Worker
Hoffnung Schulbildung ... **Zuhause**



Über 150 Millionen Kinder in der Welt sind obdachlos oder wohnen unter unerträglichen Bedingungen.

Die DESWOS will Kindern und ihren Familien ein menschenwürdiges Zuhause geben.

Bitte helfen Sie uns dabei!



DESWOS



 **DESWOS** Spendenkonto:
IBAN: DE87 3705
0198 0006 6022 21



www.deswos.de
Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- Siedlungswesene.V.
DESWOS-Spendenkonto:
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21